

# Der Wanderfalke Vogel des Jahres 2018

Arbeitsdossier 7.-8. Schuljahr



# Der Wanderfalke

## Vogel des Jahres 2018

Ideen und Texte: Sarah Delley  
Layout: Sarah Delley  
Lektorat: François Turrian, Christa Glauser  
Übersetzung: Eva Inderwildi

Der Wanderfalke, Vogel des Jahres 2018, Arbeitsdossier 7.-8. Schulklasse

BirdLife Schweiz 2018

©BirdLife Schweiz

BirdLife Schweiz

BirdLife Schweiz setzt sich mit seinen 65 000 Mitgliedern in 450 lokalen Naturschutzvereinen und 20 Kantonalverbänden und Landesorganisationen für den Schutz der Natur und der Biodiversität von lokal bis weltweit ein, oft am Beispiel der Vögel. In der Schweiz ist BirdLife Schweiz die einzige Naturschutzorganisation, welche bis auf Gemeindeebene strukturiert ist. Er ist einer der grösseren Partner des Dachverbandes BirdLife International, der in über 120 Ländern aktiv ist und somit ein weltweit spannendes Netzwerk bildet.

BirdLife Schweiz engagiert sich mit Schutzprojekten aktiv für mehr Natur im Kulturland, im Wald und im Siedlungsraum und setzt sich für die Erhaltung und die fachgerechte Pflege von Naturvorranggebieten ein. Für prioritäre Arten setzt BirdLife Schweiz Artenförderungsprogramme um. Ausbildung und Motivation sind zwei weitere Schwerpunkte in der Arbeit von BirdLife Schweiz. International fördert BirdLife Schweiz Projekte auf fast allen Kontinenten.



**BirdLife Schweiz**

Schweizer Vogelschutz SVS  
Wiedingstrasse 78 Postfach CH-8036 Zürich svsv@birdlife.ch  
www.birdlife.ch Tel 044 457 70 20 Fax 044 457 70 30 PC 80-69351-6

# Inhaltsverzeichnis

<b>Der Wanderfalke</b>	<b>4</b>
Übung 1	9
Übung 2	10
<b>Der Lebensraum</b>	<b>11</b>
Übung 3	12
<b>Die Fortpflanzung</b>	<b>13</b>
Übung 4	15
Übung 5	16
Übung 6	16
<b>Flugtechniken</b>	<b>17</b>
<b>Das Tagesmenü</b>	<b>18</b>
Übung 7	19
Übung 8	20
<b>Gefährdungen und Schutzmassnahmen</b>	<b>21</b>
Übung 9	23
<b>Rätsel und Verbreitung</b>	<b>25</b>
Übung 10	25
Übung 11	26
<b>Weiterlesen!</b>	<b>27</b>

### Wanderfalke (*Falco peregrinus*)

#### Grösse

Das Weibchen ist etwas grösser als das Männchen.

♂ 90-100 cm Flügelspannweite

♀ 100-115 cm Flügelspannweite

#### Gewicht

♂ 550-750 g

♀ 800-1200 g



#### Lebenserwartung

15-20 Jahre

#### Flug

Schneller Flügelschlag. Bei der Jagd charakteristischer Stossflug.

Schnellster Vogel der Welt: Beim Stossflug erreicht er Geschwindigkeiten von 300 km/h!

#### Lebensraum

Regionen mit Felsen zwischen 300 und 1700 m Höhe, immer häufiger auch in Städten.

#### Nahrung

Ernährt sich praktisch ausschliesslich von kleinen und mittelgrossen Vögeln (von 10 g bis 2 kg), die er im Flug erbeutet.

#### Fortpflanzung

Brütet in Felswänden und auf künstlichen Strukturen (z.B. Fabrikschornstein, Kühlturm oder Steinbruch). Baut kein Nest, brütet auf dem Boden. Legt 3-4 Eier, 1 Brut pro Jahr.

#### Verbreitung

Kosmopolitische Art, das heisst man findet sie fast überall, 19 Unterarten. Schweiz: 300 Brutpaare.

#### Action!

Besuche die Webseite von BirdLife Schweiz, dort findest du einen Film über den Wanderfalken mit seinem Ruf und seinem spektakulären Flug.  
[www.birdlife.ch/wanderfalke](http://www.birdlife.ch/wanderfalke)

### Der Herr der Lüfte

Kräftig, schnell, gewandt, der Wanderfalke ist ein Flugspezialist. Wenn er auf der Jagd ist, macht er spektakuläre Stossflüge mit bis zu 300 km/h. Schauen wir uns etwas genauer an, was den Wanderfalken so leistungsfähig macht und wie man ihn von anderen Falkenarten unterscheiden kann.

Mit den Bartstreifen und der dunklen Kopfplatte sieht es aus, als würde der Wanderfalke einen Helm tragen.

Die aussergewöhnliche Sehleistung des Wanderfalken ermöglicht es ihm, eine Taube auf 6 km Distanz zu entdecken und im UV-Bereich zu sehen!

Der kurze, hakenförmige Schnabel ist mit dem „Falkenzahn“ ausgestattet, der beim Töten und Zerlegen der Beute hilfreich ist.

Mit den sichelförmigen, schmalen und spitzen Flügeln erreicht der Wanderfalke hohe Geschwindigkeiten.

Der weisse Bauch weist schwarze Querstreifen auf.

Die robusten Füße mit den scharfen Krallen sind bestens geeignet, um Beute zu fangen und zu tragen.



# Greifvögel

Die Körperform eines Vogels und insbesondere auch die Form seines Schnabels geben oft Auskunft über die Nahrung des Vogels. So kann man die Vögel in verschiedene Gruppen einordnen, je nachdem, was sie fressen.

**Insektenfresser:** ernähren sich vor allem von Insekten, so wie die Schwalben

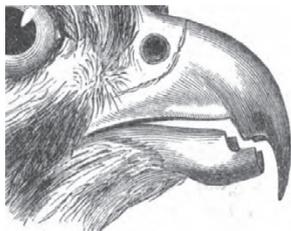
**Körnerfresser:** ernähren sich von unterschiedlichen Körnern (Pflanzensamen), so wie der Buchfink

**Fischfresser:** ernähren sich von Fischen, so wie der Graureiher

**Allesfresser:** fressen das, was sie gerade finden, so wie die Krähe

**Fleischfresser:** ernähren sich von anderen Tieren (Beutegreifer), so wie die Greifvögel.

Der Wanderfalke ist ein Beutegreifer. Dieser Name bezeichnet fleischfressende Vogelarten, die andere Tiere fressen. Es gibt nachtaktive Beutegreifer (Eulen und Käuze) und tagaktive Beutegreifer (Greifvögel). Alle Beutegreifer haben zwei typische Körpermerkmale:



Einen hakenförmigen, messerscharfen Schnabel



Starke Füße mit langen Krallen, die Beute packen können.

Hier einige Greifvogel-Gruppen:

- **Falken:** Die Falken kann man an ihrer Körperform erkennen: sie sind torpedoförmig und sehr aerodynamisch (wie ein Flugzeug). Die Flügel sind sichelförmig. Sie fliegen sehr schnell.
- **Milane:** Milane sind mittelgrosse bis grosse Greifvögel mit langen Flügeln. Sie fliegen ruhig mit wenig Flügelschlägen und nutzen warme Aufwinde, um zu segeln.
- **Adler:** In der Schweiz lebt nur eine Adlerart. Der Steinadler kommt in den Bergen vor. Er hat sehr grosse Flügel und ist ein Spezialist des Segelflugs.
- **Geier:** Eine Geierart (Bartgeier) brütet in der Schweiz, andere Geierarten (z.B. Gänsegeier) können im Sommer bei uns beobachtet werden. Geier sind die grössten Greifvögel mit einer Flügelspannweite von bis zu 3 m. Sie ernähren sich von Aas oder Knochen.



### Wanderfalke

- grösster einheimischer Falke
- schwarze Gesichtsmaske
- weisslicher Bauch mit schwarzen Querstreifen (erwachsene Tiere)
- ernährt sich von anderen Vögeln



### Turmfalke

- häufigster Falke in der Schweiz
- kleiner als Wanderfalke
- beigefarbener Bauch mit schwarzen Längsstreifen
- auf der Jagd Flug an Ort mit schnellem Flügelschlag
- ernährt sich von kleinen Säugetieren



### Baumfalke

- schwarze Maske (wie Wanderfalke)
- weisser Bauch mit breiten Längsstreifen
- rötliche Federn an den Beinen
- seltener als andere Falken, zieht im September nach Afrika
- ernährt sich von grossen Insekten und kleinen Vögeln



### Mäusebussard

- häufigster Greifvogel der Schweiz
- Gefiederfarbe variabel
- sitzt oft auf Pfählen auf Feldern
- Segelflug, nutzt die warmen Aufwinde
- ernährt sich von kleinen Säugetieren und Insekten

# Greifvögel



## Sperber

- kleiner Greifvogel (Flügelspannweite: 60 bis 80 cm)
- relativ kurze, runde Flügel, langer Schwanz
- sehr flink und schnell, fliegt gekonnt knapp über den Büschen
- ernährt sich von kleinen Vögeln



## Rotmilan

- grosser Greifvogel
- typischer gegabelter Schwanz und weisse Stellen unter den Flügeln
- wird oft über Feldern und in der Nähe von Häusern beobachtet
- fliegt langsam, Segelflug
- ernährt sich von Aas und von kleinen Tieren



## Schwarzmilan

- Unterseite einheitlich grau-schwarz, nur leicht gegabelter Schwanz
- oft in der Nähe von Wasser
- zieht im Herbst nach Afrika
- ernährt sich von Fisch, toten Tieren und Abfall



## Steinadler

- sehr lange Flügel (Spannweite: 190 bis 220 cm)
- lebt in den Bergen
- langsame Flügelschläge und Segelflug
- ernährt sich von Säugetieren und Vögeln

## Übung 1

Versuch mit Hilfe der Fotos und der Informationen der Seiten 7-8 herauszufinden, zu welchem Greifvogel welche Silhouette gehört:



\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_



\_\_\_\_\_

Mach einen grünen Kreis um die Greifvögel, die viel im Segelflug fliegen, einen roten Kreis um den schnellsten Greifvogel.

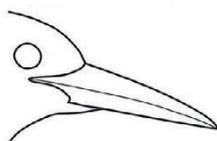
Vergleiche die Flügelform der typischen Segelflieger mit der Flügelform der Greifvögel, die schnell mit den Flügeln schlagen. Was ist der Unterschied?

---

---

---

Hier findest du drei Schnabelformen. Mach einen blauen Kreis um den Greifvogelschnabel.



1



2



3

Was meinst du, welcher Schnabel gehört:

a) einem Fischfresser (Vogel der Fische frisst, wie ein Reiher) \_\_\_\_\_

b) einem Körnerfresser (Vogel der Körner frisst, wie der Buchfink) \_\_\_\_\_

Beschreibe die Form von jedem der oben gezeichneten Schnäbel.

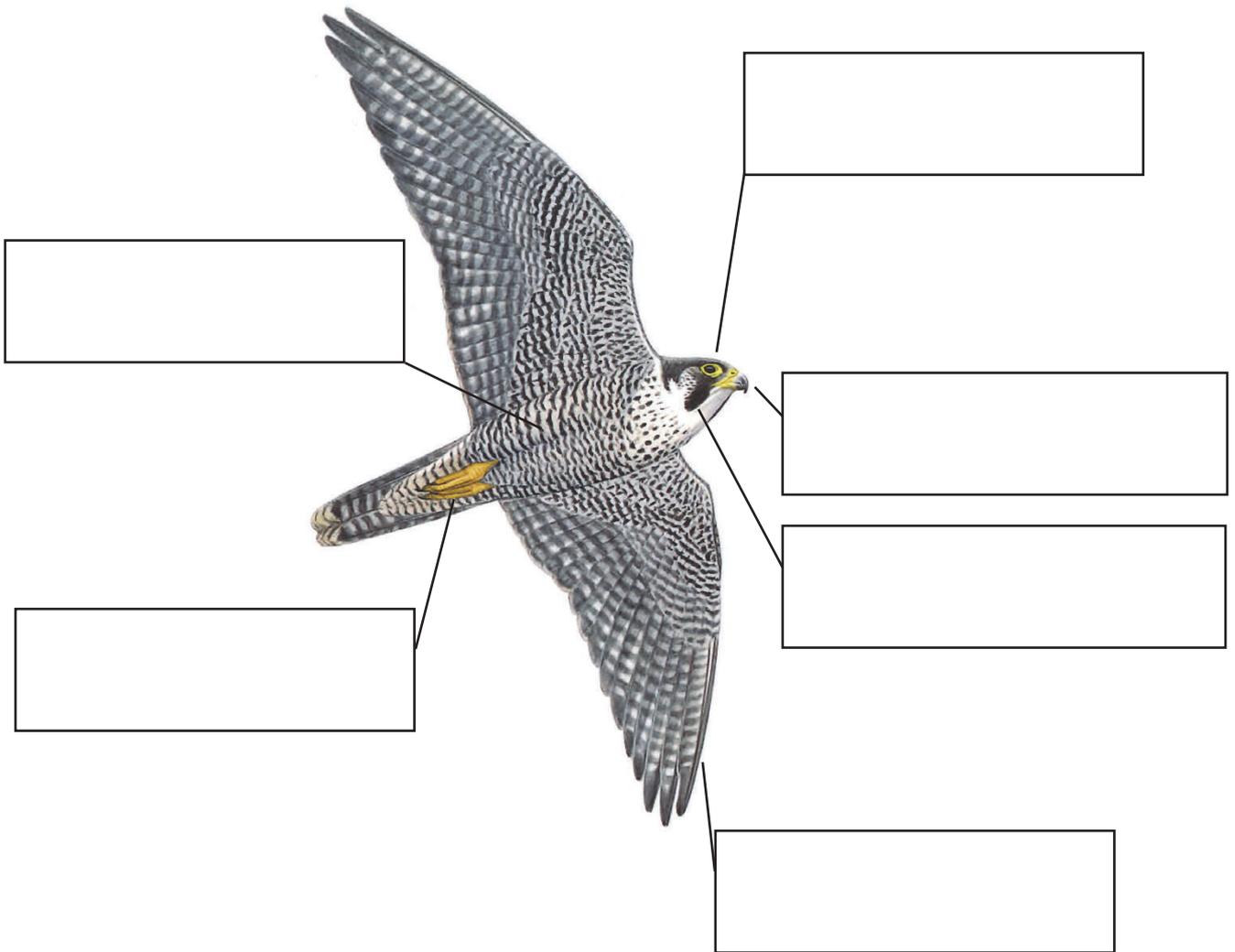
1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

# Porträt

## Übung 2



Die Zeichnung zeigt einen Wanderfalken im Flug.

Beschrifte jedes Feld mit einem Hauptwort und einem Eigenschaftswort aus den beiden Listen unten, um die Körperteile des Wanderfalken zu beschreiben.

Flügel - Schnabel - Füße - Bauch - Bartstreifen - Auge  
hakenförmig - spitz - scharf - schwarz - gestreift - kräftig

## Vom Felsen in die Stadt

Der Wanderfalke braucht zwei wichtige Elemente in seinem Lebensraum:

- 1) offenes Gelände mit wenig Wald z.B.: Wiese, Felder, usw. mit hoch gelegenen Sitzwarten (Felsen, Mast), von wo aus er einen guten Überblick für die Jagd hat.
- 2) Felswände oder hohe Gebäude (Fabrikschornstein, Kathedrale), wo er vor Störungen geschützt brüten kann.

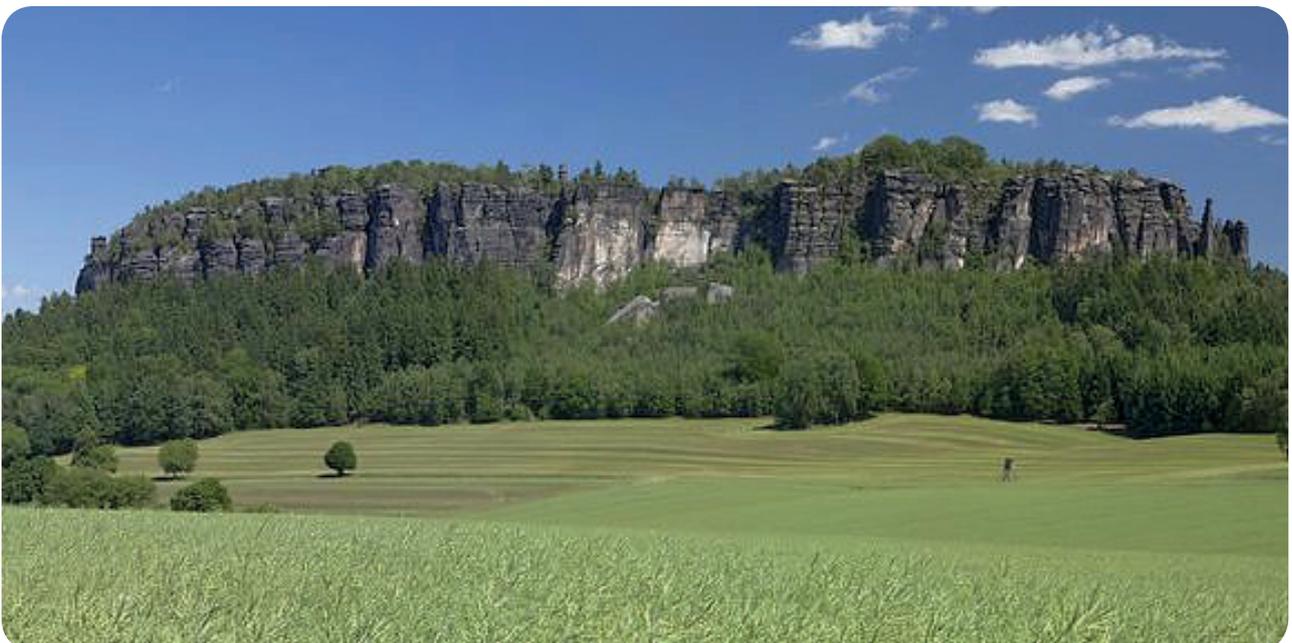
Bevorzugt besiedelt die Art Felswände in ländlicher Gegend. Sie hat sich aber auch an das Leben in der Stadt angepasst. Es werden immer häufiger Wanderfalkenbruten an hohen Gebäuden in Städten beobachtet.



Wanderfalken leben paarweise. Haben sie einen geeigneten Lebensraum gefunden, brüten sie normalerweise ihr ganzes Leben am gleichen Ort. Das Revier eines Brutpaares beträgt 50 bis 60 km<sup>2</sup>. Im Winter verlassen die Wanderfalken manchmal ihr Revier und kommen erst zur nächsten Brutsaison wieder zurück.

Die Art kommt natürlicherweise fast überall auf der Welt vor, von der Meereshöhe bis 2000 m ü M., ausser in der Antarktis.

## Typischer Wanderfalkenlebensraum: offenes Gelände mit einer Felswand



# Der Lebensraum

## Übung 3

Beschreibe jeden Lebensraum und schätze ab, ob es ein guter Lebensraum für den Wanderfalken ist. Begründe deine Antworten.



---

---

---

---

---

---

---

---



---

---

---

---

---

---

---

---



---

---

---

---

---

---

---

---

## Das Jahr des Wanderfalken



**Eier des Wanderfalken**

Das Männchen geht die ersten zwei Wochen auf die Jagd und versorgt die Jungen und das Weibchen mit Beute. Danach jagt auch das Weibchen.

Im Alter von 5-6 Wochen starten die jungen Wanderfalken ihre ersten Flugversuche. Die Jungen bleiben noch zwei Monate bei ihren Eltern, um die Jagdtechniken zu erlernen. In einem ersten Schritt lassen die Eltern eine tote Beute im Flug fallen, die die Jungen auffangen lernen müssen.

Ende Juli sind die Jungen eigenständig und verlassen ihre Eltern. Sie müssen nun ein eigenes Revier suchen, in dem sie sich niederlassen können.



**Junger ausgeflogener Wanderfalke**

Die Fortpflanzungszeit beginnt im Januar mit der Balz. Beide Partner führen akrobatische Balzflüge durch. Das Männchen zeigt dem Weibchen geeignete Neststandorte und bringt ihr Beute. Diese Balzphase dauert bis Februar. Das Paar bezieht einen Nistplatz und es finden Paarungen statt. Die Wanderfalken bleiben sich meist ihr Leben lang treu.

Im März legt das Weibchen 3-4 Eier. Die Bebrütung dauert 30 Tage.

Mitte April schlüpfen die jungen Wanderfal-



**Junger Wanderfalke im Nest**

lassen können. Im Alter von zwei Jahren sind sie soweit, dass sie ihre eigene Familie gründen können!

Die Jungen kann man anhand des Gefieders von den erwachsenen Tieren unterscheiden. Der Bauch ist etwas dunkler und längsgestreift (quergestreift bei den Erwachsenen), die Oberseite ist braun.

# Die Fortpflanzung

## Nestbau

Wanderfalken bauen kein eigentliches Nest sondern legen die Eier auf den Untergrund. Sie wählen hoch gelegene Neststandorte aus, wo sie vor Beutegreifern und Wetter geschützt sind, zum Beispiel:

- In Felswänden auf wettergeschützten Felsvorsprüngen und Nischen.
- In alten Nestern von anderen Arten (z.B. Kolkrabe).
- Auf hohen Bauten im Siedlungsraum, z.B. Kathedrale, Fabrikschornstein, Turm.

### Nest auf einem Felsvorsprung



### Nest auf einem Hochhaus



### Schornstein mit Nest

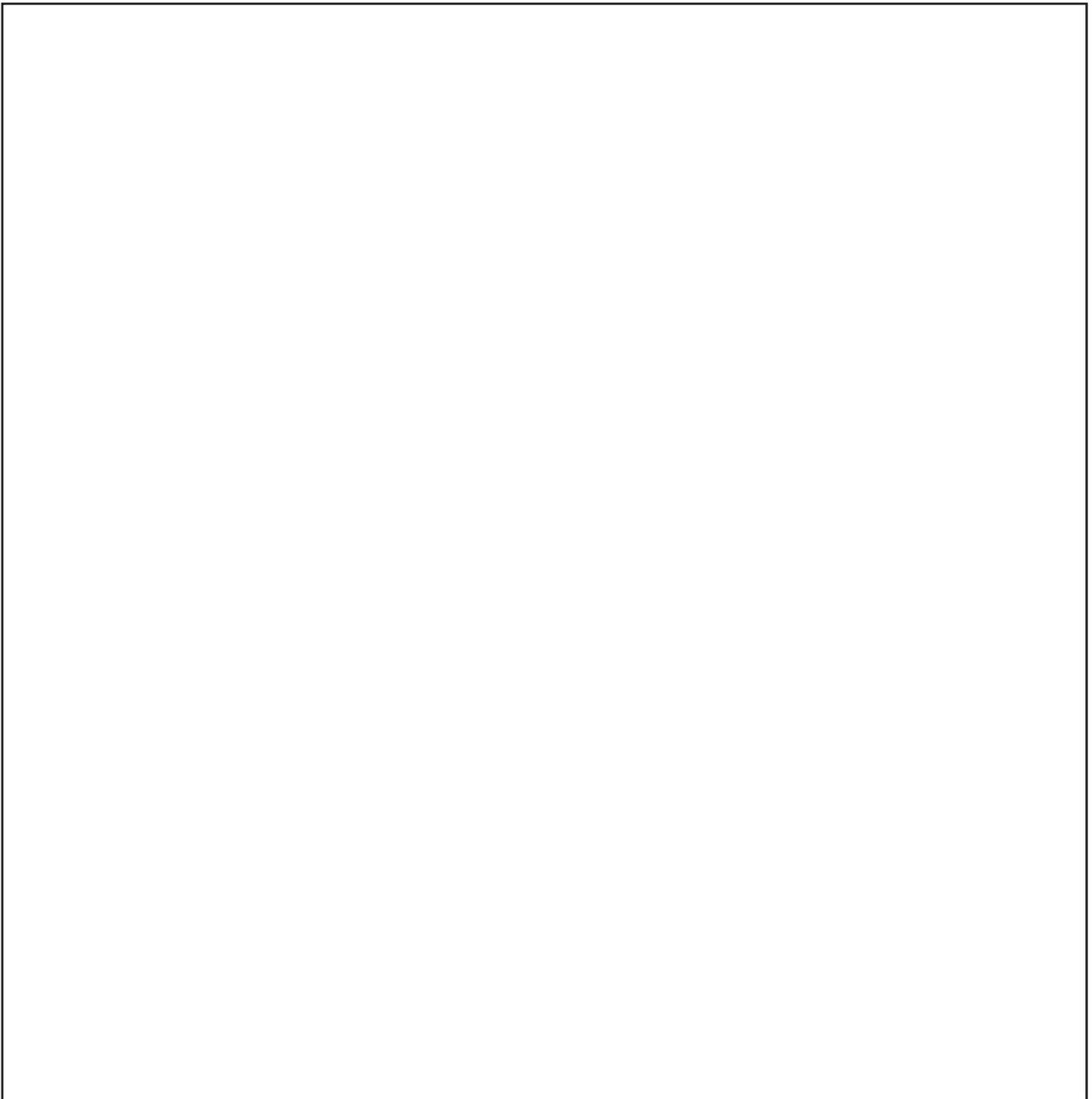


## Übung 4

Jetzt bist du dran!

Zeichne ein Wanderfalkennest in einem Lebensraum, in dem er vorkommt (Stadt oder Land).

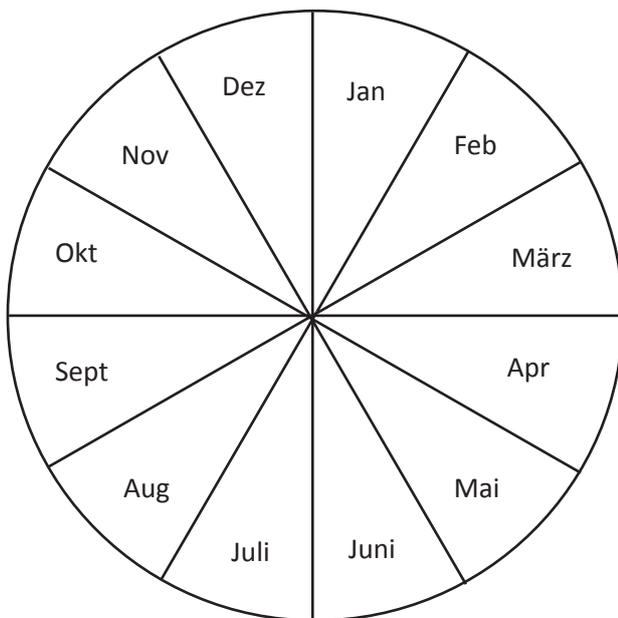
Wenn du genug Zeit hast, dann zeichne auch den Wanderfalken und seine Jungen.



# Die Fortpflanzung

## Übung 5

Male mit Hilfe der Seite 13 die Felder mit den richtigen Farben aus. Jedes Feld entspricht einem Monat. Ein Feld kann zwei Farben haben.



-  Balz und Wahl des Nistplatzes
-  Eiablage
-  Eier bebrüten
-  Junge im Nest füttern
-  Erste Flugversuche der Jungen
-  Junge lernen die Jagdtechniken
-  Junge sind eigenständig und suchen ihr eigenes Revier

## Übung 6

Wähle jeweils die richtige Antwort auf die Fragen aus:

a) Wieviele Eier legt das Wanderfalken-Weibchen?

- 2 Eier
- 3-4 Eier
- mindestens 6 Eier

b) Wer geht auf die Jagd und bringt Beute zum Nest?

- das Weibchen
- das Männchen
- beide Elterntiere

c) In welchem Alter verlassen die jungen Wanderfalken ihre Eltern?

- ungefähr 3-4 Monate
- ungefähr 1 Jahr
- ungefähr 2 Jahre

### Der Flugkünstler

Der Wanderfalke ist ein wahrer Flugkünstler. Sein kompakter Körper und seine spitzen Flügel geben ihm eine sehr aerodynamische Form. Er beherrscht drei Flugtechniken, die er je nach Situation anwendet.

#### Schlagflug

Der Wanderfalke fliegt oft im Schlagflug: er schlägt schnell mit den Flügeln, um sich vorwärts zu bewegen, dazwischen baut er Gleitphasen ein.



#### Segelflug

Wenn er segelt, dann breitet der Wanderfalke seine Flügel aus und öffnet seinen Schwanz fächerförmig. Er vergrößert so die Körperfläche und kann mühelos mehrere hundert Meter fliegen, ohne mit den Flügeln zu schlagen.



#### Stossflug

Auf der Jagd macht der Wanderfalke Stossflüge. Er gewinnt zuerst an Höhe, dann lässt er sich mehrere hundert Meter «fallen». Die Flügel sind an den Körper angelegt, der Wanderfalke fliegt fast senkrecht und richtet sich erst im letzten Moment wieder auf. Er erreicht so Geschwindigkeiten von 300 km/h! Er ist somit das schnellste Tier der Welt.



# Das Tagesmenü

## Jagdtechnik

Der Wanderfalke ernährt sich praktisch ausschliesslich von Vögeln. Er jagt kleine oder grössere Vögel je nach Verfügbarkeit. Auf seinem Tagesmenü stehen häufige Arten wie Buchfink (10 g), Star oder sogar Enten (1800 g).

**Buchfink**



**Star**



Zum Jagen braucht der Wanderfalke offenes Gelände, damit er seine Beute gut erspähen kann. Dank seiner guten Augen kann der Wanderfalke eine Taube sehen, die 6 Kilometer entfernt fliegt! Wenn er eine Beute sucht, dann setzt sich der Wanderfalke auf eine erhöhte Sitzwarte oder fliegt in grosser Höhe in Kreisen durch sein Revier.

Wenn er eine Beute erblickt hat, dann fliegt der Wanderfalke zuerst in eine grössere Höhe. Dann fliegt er mit grosser Geschwindigkeit im Stossflug (siehe Seite 17) auf seine Beute zu und überrascht sie. Der Aufprall ist brutal, die Beute ist benommen oder sofort tot. Der Wanderfalke greift sie direkt mit den Krallen oder fängt sie im Fallen auf. Falls die Beute noch nicht tot ist, tötet der Wanderfalke sie mit dem «Zahn» an seinem Schnabel und frisst sie dann an einem ungestörten Ort.



## Übung 7

Welche Geschwindigkeit in km/h erreicht der Wanderfalke? \_\_\_\_\_

Welche Distanz kann der Wanderfalke mit dieser Geschwindigkeit in einer Minute zurücklegen ? Zur Hilfe: Eine Stunde hat 60 Minuten.

Beobachte das Bild unten. Nehmen wir an, dass der Wanderfalke die Taube in **30 Sekunden** erreichen kann. Berechne die Strecke zwischen dem Wanderfalken und der Taube. Für die Berechnung kannst du die oben berechnete Distanz in einer Minute zur Hilfe nehmen.



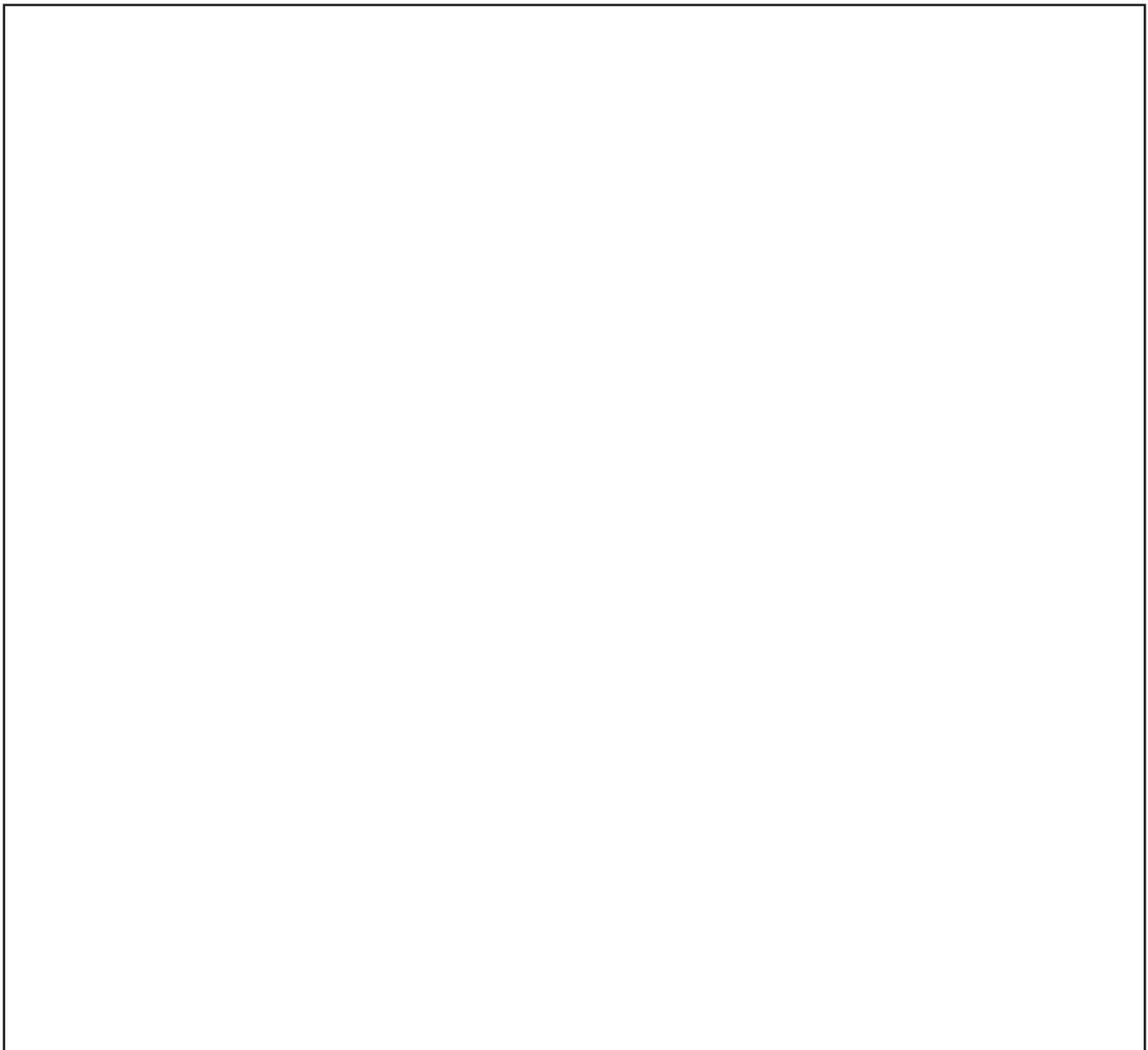
# Das Tagesmenü

## Übung 8

Welche Flugtechnik nutzt der Wanderfalke wenn er:

- 1) hoch über seinem Revier fliegt \_\_\_\_\_
- 2) eine Beute erspäht hat und sich auf sie stürzt \_\_\_\_\_
- 3) eine Beute zum Nest bringt \_\_\_\_\_

Zeichne 3 Silhouetten, um die oben beschriebenen Flugtechniken darzustellen. Denk daran, die Flügelstellung richtig darzustellen.



# Gefährdungen und Schutzmassnahmen

## DDT - Ein Insektengift mit dramatischen Folgen

Die Wanderfalkenbestände sind zwischen 1945 und 1970 stark zurückgegangen. Die Hauptursache war die Verwendung des Insektengiftes DDT. Dieses chemische Produkt wurde verwendet, um Insekten zu bekämpfen, die Krankheiten verbreiten (z.B. Malaria) oder Schäden in der Landwirtschaft anrichten. Nach einigen Jahren hat man festgestellt, dass DDT für Vögel sehr gefährlich ist. Es führt zu Eiern mit ganz dünnen Schalen: die meisten Eier zerbrachen während der Bebrütung. Beutegreifer waren davon besonders stark betroffen, denn das Gift reichert sich im Verlauf der Nahrungskette an, wie das folgende Schema zeigt.

Das Produkt wurde daher in den 1970er Jahren verboten und so konnte ein vollständiges Verschwinden der Wanderfalken verhindert werden.

Fange unten zu lesen an, um die Auswirkungen von DDT zu verstehen.

*Das DDT sammelt sich im Körper der Wanderfalken an und stört die Eibildung. Zu wenig junge Falken schlüpfen, die Bestände nehmen schnell ab.*



*Der Wanderfalke frisst viele Vögel und nimmt somit grosse Mengen an DDT auf.*



*Kleinvögel fressen grosse Mengen an Insekten und Pflanzen, die mit DDT vergiftet sind. Das DDT bleibt in ihrem Körper.*



*Insekten ernähren sich von Pflanzen, die mit DDT besprüht wurden, und sammeln das Gift in ihrem Körper an.*



*DDT wird bis in die 1970er Jahre in grossen Mengen in der Landwirtschaft verwendet.*



# Gefährdungen und Schutzmassnahmen

## Illegale Vergiftung

### Vergiftungsfälle in der Schweiz

Am 9. Mai 2011 zeigte die Video-Übertragung am Wanderfalken-Nistplatz an der Josefstrasse in Zürich, wie ein Wanderfalken-Weibchen mit einer Taube angeflogen kam und beim Rupfen plötzlich umkippte und kurz darauf unter Zuckungen starb. Eine Analyse des toten Falken ergab, dass das Tier an einem Nervengift gestorben war.

Eine von BirdLife Schweiz koordinierte Arbeitsgruppe Wanderfalke machte weitere Recherchen zu solchen Fällen. Diese ergaben, dass ab 2009 an verschiedenen Orten der Schweiz Brutplätze des Wanderfalken unerklärlicherweise verwaisten, vor allem in der Nähe von Siedlungen und in Städten. Mehrere Fälle von toten Wanderfalken, zum Teil mit Tauben in den Fängen, wurden ab dieser Zeit in der Region Zürich bekannt. Ähnliche Fälle sind auch aus Österreich und Deutschland publik geworden. Alles weist darauf hin, dass es in den letzten Jahren vermehrt zu vorsätzlichen Vergiftungen von geschützten Wanderfalken kam. Nachdem sich die Art langsam vom Bestandseinbruch Mitte des 20. Jahrhunderts – ausgelöst durch das Pestizid DDT – erholt hat, droht nun eine neue Gefahr.

Die Arbeitsgruppe Wanderfalke stellte ein Strafanzeigendossier zusammen und überreichte je eines an die Staatsanwaltschaften der Kantone St. Gallen und Zürich, da in beiden Kantonen Verdacht auf Vergiftungen bestand. Nach aufwändigen polizeilichen Ermittlungen konnte 2015 durch die Kantonspolizei Zürich ein Taubenzüchter überführt werden. Im Juli 2016 verurteilte ihn das Bezirksgericht Dielsdorf zu 11 Monaten bedingt und 4000 Franken Busse. Die-

ser Fall wird hoffentlich eine abschreckende Wirkung auf weitere mögliche Täter haben.

### Gifftauben

Auf einem Blog von serbischen Taubenzüchtern war zu lesen, wie man Tauben mit Gift präpariert und dann in der Nähe von Wanderfalken-Warten oder -Horsten fliegen lässt. Beim eingesetzten Nervengift wirken bereits kleinste Mengen tödlich, wenn der Wanderfalke sich eine solche Gifftaube schnappt und sie zu fressen beginnt. Ziel dieser Taubenzüchter ist laut Internetseite, sämtliche Wanderfalken in der weiteren Umgebung ihrer Taubenschläge auszurotten, da diese ab und zu auch eine von ihren Tauben schlagen. Dass der Wanderfalke eine geschützte Art ist und sie mit dem Gift viele andere Tiere und sogar Menschen gefährden, scheint diese Leute nicht zu kümmern.



Das Wanderfalken-Weibchen bringt eine Taube zum Nest.



Es fängt an, die Taube zu rupfen, fällt um...



... und stirbt nach einiger Zeit qualvoll unter Zuckungen.

# Gefährdungen und Schutzmassnahmen

## Übung 9

Was ist ein Insektengift?

---

---

Warum benutzen Landwirte Insektengifte?

---

---

---

2. Lies den Artikel auf Seite 22 und beantworte folgende Fragen:

Wo hatte das fotografierte Wanderfalkenpaar sein Nest installiert?

---

---

Warum ist dieses Wanderfalken-Weibchen gestorben?

---

---

Warum machen Taubenzüchter das?

---

---

### Action!

Besprich mit deinen Mitschülern, was du über gezielte Vergiftungen und DDT gelesen hast. Darf man Vögel absichtlich oder unabsichtlich töten?

# Gefährdungen und Schutzmassnahmen

## Wie kann man den Wanderfalken schützen?

### Wildtierruhezonen

Wanderfalken dürfen an ihrem Brutplatz nicht gestört werden. Wenn die erwachsenen Tiere einen Menschen nahen sehen, dann verlassen sie das Nest, um ihr Revier zu verteidigen. Die Jungen können dann durch Unterkühlung sterben oder aus dem Nest fallen. Bei sportlichen Aktivitäten an den Brutwänden, zum Beispiel beim Klettern, stören wir die Falken manchmal. Es ist deswegen wichtig, Wildtierruhezonen auszuscheiden, die nicht begangen werden dürfen und wo Wanderfalken ungestört brüten können.



### Künstliche Nisthilfen



Um die Wanderfalken zu fördern, können wir ihnen künstliche Nistplattformen in Felsen oder Steinbrüchen anbieten. Sie müssen für Beutegreifer und Menschen unerschbar und wettergeschützt sein.

Da die Art auch immer häufiger im Siedlungsraum vorkommt, können auch auf hohen Bauten (Türme, Schornsteine, Kathedralen) geeignete Plattformen angebracht werden.

### Vergiftungen melden

Wenn man einen toten Wanderfalken findet, sollte dies unbedingt der Polizei gemeldet werden. Es kann sich um eine Vergiftung handeln und dies ist gesetzlich streng verboten.

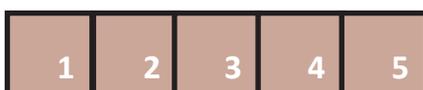
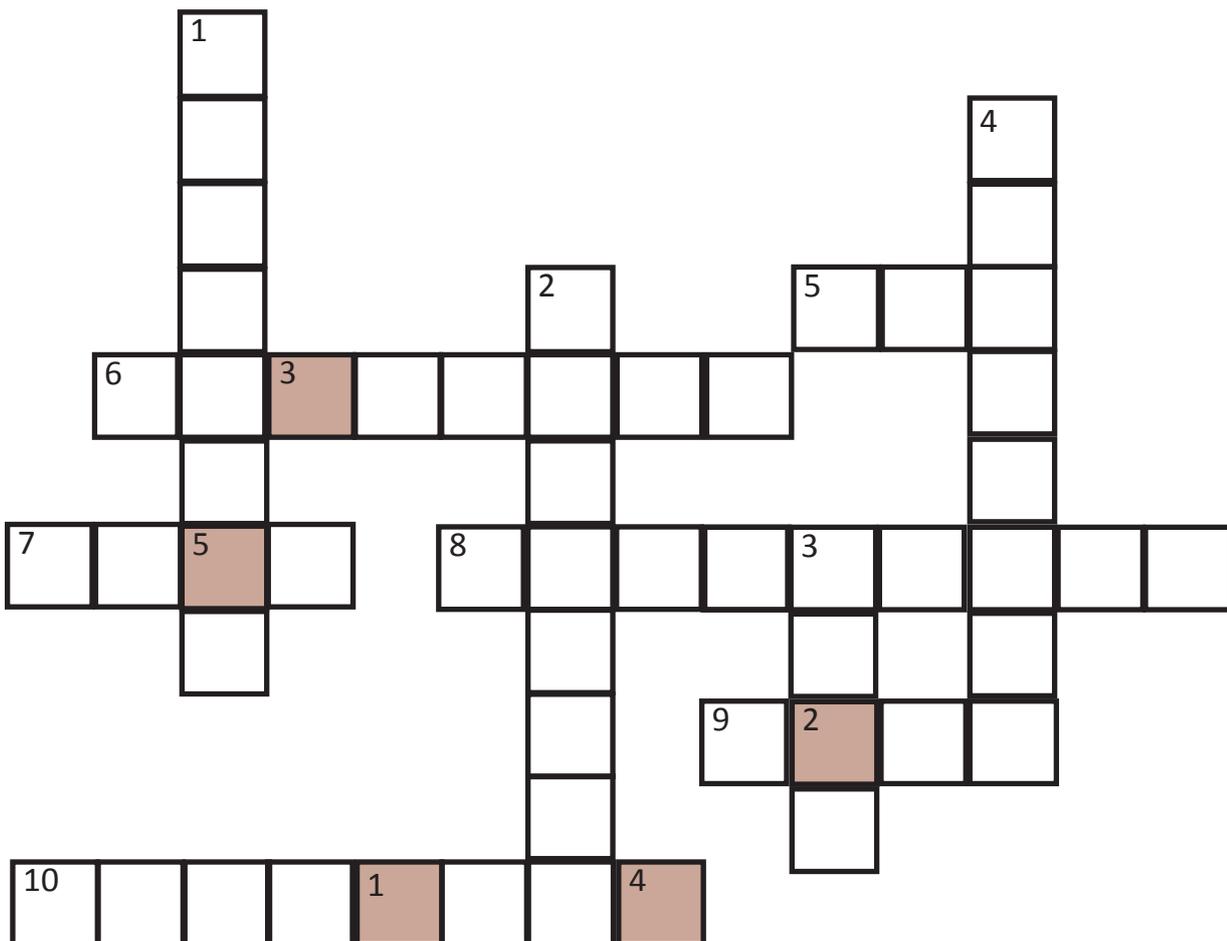
### Pestizideinsatz einschränken

Viele Pestizide (giftige Stoffe) werden in der Landwirtschaft verwendet. Sie reichern sich in der Nahrungskette an und haben negative Auswirkungen auf den Wanderfalken, andere Tiere und auf uns Menschen. Daher muss eine Reduktion des Einsatzes von Pestiziden erreicht werden.

## Übung 10

Löse das Kreuzworträtsel und entdecke das Lösungswort in den braunen Kästchen.

1. Ist beim Wanderfalken hakenförmig
2. Sport, der zu Störungen am Wanderfalkennest führen kann
3. Beutetier des Wanderfalken
4. Greifvogel mit gegabeltem Schwanz
5. Insektengift
6. Wird von beiden Wanderfalken vor der Paarung durchgeführt
7. Wanderfalken-Weibchen legen 3-4 .....
8. Flugtechnik der Wanderfalken für die Jagd
9. Struktur am Schnabel der Wanderfalken zum Töten der Beute
10. Weiteres Beutetier des Wanderfalken



# Verbreitung der Art

## Übung 11

Schau dir die Karte unten an. Die farbigen Quadrate zeigen die Orte, wo der Wanderfalke in der Schweiz beobachtet wurde.

Versuche zu erklären, warum der Wanderfalke nicht überall in der Schweiz vorkommt.

---

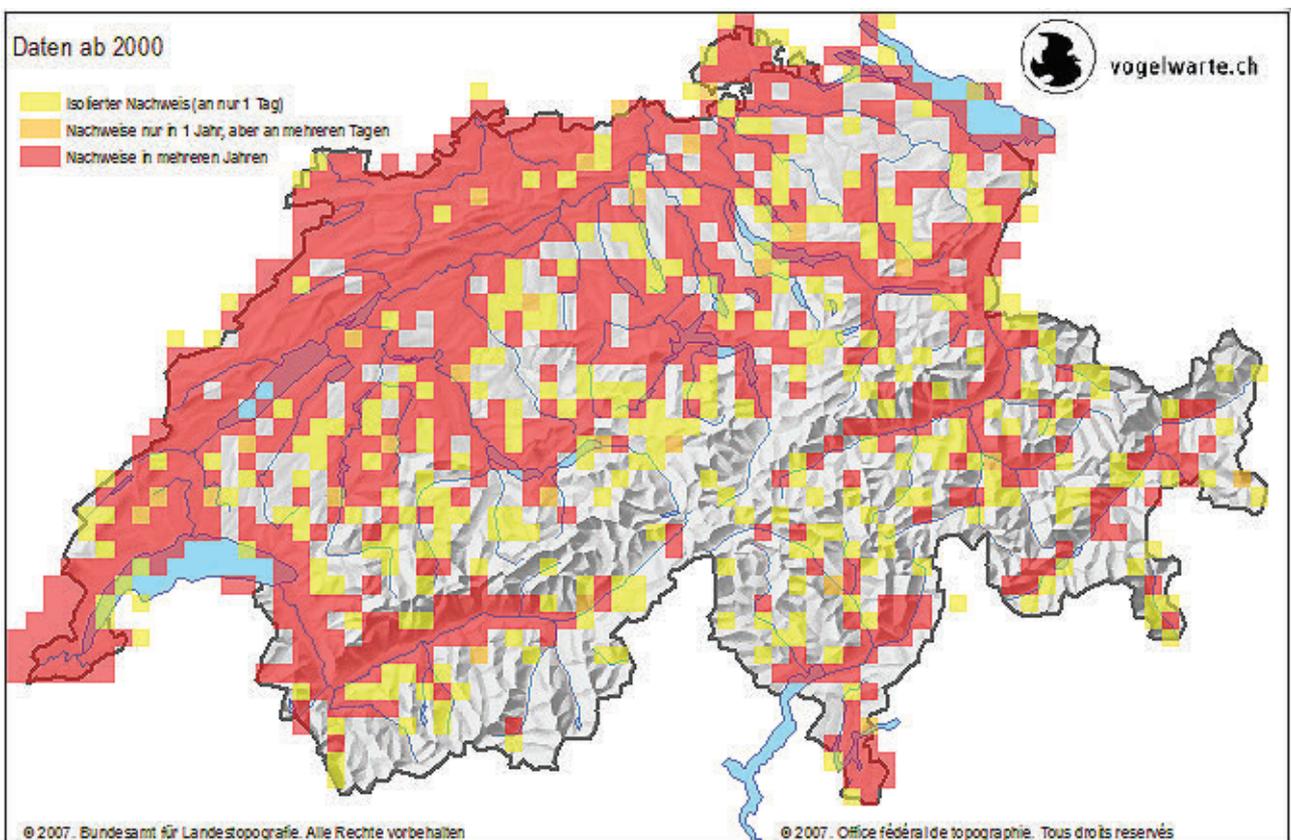
---

---

---

Mach auf der Karte einen Kreis um die Region, wo du wohnst. Hast du dort die Möglichkeit, den Wanderfalken zu beobachten?

---



## Materialien und Webseiten zum Wanderfalken

### Webseite von BirdLife Schweiz zum Vogel des Jahres

[www.birdlife.ch/wanderfalke](http://www.birdlife.ch/wanderfalke)

### Poster - Vogel des Jahres 2018

Poster mit einem tollen Foto und vielen spannenden Informationen zum Wanderfalken auf der Rückseite.

### Vortragsmaterialien - Vogel des Jahres 2018

Powerpoint-Vortrag über den Wanderfalken als CD.

### Feldführer: Vögel der Schweiz

Kleiner Feldführer zur Bestimmung der häufigsten Vogelarten der Schweiz.

### Merkblatt: Vorsätzliche Vergiftung von Wanderfalken und anderen Greifvögeln

Dieses Merkblatt erklärt, wie man Vergiftungsfälle erkennt und wie man in einem solchen Fall handeln sollte.

### Alle Produkte können bei BirdLife Schweiz bestellt werden:

[www.birdlife.ch/shop](http://www.birdlife.ch/shop)

## Bildverzeichnis

### Alle Bilder stammen von BirdLife Schweiz ausser:

**Titelbild:** FLPA/Phil McLean/FOTOFINDER.COM; **S4/7/17:** Christian Fosserat, **S5:** Hans Glader, **S6\_Z:** Philip Henry Gosse; **S7\_ul:** Ken Billington/kenbillington.ch, **S7\_or:** Michael Gerber, **S7\_ur/S18\_ol,or:** Carl'Antonio Balzari, **S8\_ul:** Andreas Trepte/photo-natur.net, **S10\_Z:** Pierre Desbordes/LPO alle Rechte vorbehalten, **S11\_o:** Peter Timming/geograph.org.uk, **S11\_u:** fotofinder.com, **S12 (alle):** pixabay.com, **S13\_m:** Martin Gerber, **S13\_u:** Martin Becker, **S14\_ul:** Sage/Flickr, **S14\_o/17m,u:** Mathias Schäf, **S18\_u:** Paul Bafle/Flickr, **S19:** pixabay.com, **S21 (Eier):** Ryan Somma, **S21 (Flugzeug):** public domain, **S21 (Wanderfalke):** Horst Jegen, **S22/24:** Grün Stadt Zürich, **S26:** Vogelwarte Sempach, alle Rechte vorbehalten, **Hinterseite:** Martin Becker.

**S:** Seite; **o:** oben, **m:** mitte, **u:** unten; **r:** rechts, **l:** links; **Z:** Zeichnungen

